

## Grüne fordern größere Dichte

Vor dem Hintergrund der anstehenden Planungen für das neue Baugebiet „Huxburg“ traf sich die grüne Ratsfraktion zu einer außerordentlichen Sitzung. Fachlich unterstützt wurden die grünen Politiker von dem Architekten Eckhard Scholz, der bereits mehrere größere Wohnprojekte im Bereich Mönckingheide, Dorffeld und Buskamp geplant und auch die Gemeinde Senden bei den Solar-/Klimaschutzsiedlungen beraten hat. Die Grünen setzten sich mit den bereits im Gemeindeentwicklungsausschuss vorgestellten Erschließungskonzepten für das neue Baugebiet auseinander und diskutierten die in diesem Zusammenhang anvisierten Dichtewerte. In der abschließenden Bewertung kommen die Grünen zu dem Schluss, dass die jetzt in den Strukturkonzepten anvisierte Anzahl von ca. 400 Wohneinheiten bei weitem nicht ausreichen wird, den aktuellen Bedarf an Wohnraum in Senden zu decken. Dieser Bedarf kann nicht nur an den bei der Gemeinde geführten Interessentenlisten für Einfamilienhausgrundstücke festgemacht werden. Nach Einschätzung der Grünen ist die Nachfrage nach 1-3 Zimmer Wohnungen als Eigentums- oder Mietwohnungen ebenfalls besonders hoch, der konkrete Bedarf sei nur leider nicht ermittelt worden. Die Grünen wollen sich dafür einsetzen, dass mindestens eine Anzahl von 600-700 Wohneinheiten im Baugebiet Huxburg errichtet werden können (dies entspricht ca. 35 Wohneinheiten je ha, statt 23 Wohneinheiten wie es die Strukturkonzepte vorsehen; zum Vergleich: Münster strebt in Neubaugebieten eine Dichte von 50-55 WE/ha an). „Das können wir nur erreichen, wenn ein höherer Anteil an Reihen- und Mehrfamilienhäusern vorgesehen wird“, schlägt Wolfgang Dropmann, sachkundiger Bürger im Gemeindeentwicklungsausschuss, vor. Zudem sind Ladestationen für eine e-Mobilität sowie Carsharing-Angebote, die die Grünen als wichtige Ausstattung für ein zukunftsweisendes Siedlungskonzept ansehen, erst in verdichteten Baugebieten wirtschaftlich tragfähig. In Sachen Mobilität setzen die Grünen auf eine konsequente Förderung der umweltfreundlichen Fortbewegungsmöglichkeiten. So sollen Schnellbushaltestellen und der Ortskern für den Fuß- und Radverkehr über attraktive Wegeverbindungen, die möglichst unabhängig vom übrigen Straßennetz angelegt werden sollen, direkt erreichbar sein. Konsequenterweise setzen sich die Grünen dafür ein, dass eine PKW-Verbindung zum Ortskern durch das bestehende Baugebiet nicht erfolgen soll. Der PKW-Verkehr soll in erster Linie über den Huxburgweg mit Kreisverkehr zur B 235 und eine mögliche zusätzliche Anbindung an die B 235 abgewickelt werden. Abschließend appelliert Fraktionssprecher Philipp Scholz an die Glaubwürdigkeit der übrigen Fraktionen im Gemeinderat. „Wir tragen die geplante Nachverdichtung im Bereich des Bolzplatzes Am Mühlenbach mit. Es kann aber nicht sein, dass in bestehenden Baugebieten eine Nachverdichtung gefordert und den Anliegern zugemutet wird, gleichzeitig aber in Neubaugebieten weiterhin als Bauformen „Einzel- und Doppelhäuser“ dominieren und eine entsprechend niedrige Bebauungsdichte realisiert wird“, macht Scholz deutlich. Unter dem Motto „Dichte erzeugt Nähe“ setzen sich die Grünen für eine angemessene und verträgliche Bebauungsdichte ein. „Die Umsetzung dieser Strategie kann aber aus Sicht der Grünen nur mit einem innovativen städtebaulichen Konzept und einer hohen baulichen Qualität gelingen“, erläutert Sandra Maaß, selbst Stadtplanerin und Mitglied der grünen Fraktion, und setzt damit die Messlatte für das zu erarbeitende Siedlungskonzept hoch an.

Philipp Scholz  
Fraktionssprecher  
Bündnis 90/Die Grünen